



Luzern mit den Augen eines Nachtwächters gesehen

Mit Sturmlaterne und Feuerhorn

Ludwig Suter führt ab Februar als Nachtwächter durch die Stadt Luzern. Er erzählt seinem Publikum von gekrönten Häuptern, dreisten Falschmünzern und einem Furcht erregenden Gespenst.

Exakt mit dem Stundenschlag der Glocken beginnt der Rundgang des Nachtwächters. Der Weg führt durch die Altstadt über die Kapellbrücke und kehrt nach einem Abstecher in die Kleinstadt über den Reusssteg zurück auf den Weinmarkt. Der Führer auf diesem nächtlichen Gang ist eine stattliche Figur im mittelalterlichen Gewand: Waffenrock, Mantel, ein grosser Hut, dazu Sturmlaterne und Feuerhorn. Besonders eindrucksvoll ist die Hellebarde, die der Nachtwächter zum Selbstschutz mit sich führte. «Denn seine Aufgabe war kein Honigleckchen», weiss Ludwig Suter, der den Nachtwächter seit über sieben Jahren in Beromünster verkörpert. «Er stand auf der untersten sozialen Stufe. Jede Nacht, bei jedem Wetter, musste er seine Runden drehen. Er warnte vor Feuer, gab Acht, dass die Wirtshäuser rechtzeitig schlossen, rief wenn nötig die Hebamme und traf häufig auf den Teil der Bevölkerung, der sich lieber im Dunkeln aufhält – und bis vor einigen hundert Jahren war es nach Sonnenuntergang wirklich stockdunkel.» Der Nachtwächter habe sich vermutlich mehr vor Dieben und Nachtbuben gefürchtet als sie sich vor ihm, fährt Suter fort. «Heute würde man sagen, es war ein Dreckjob.»

Ludwig Suter hat die Arbeit des Nachtwächters mit Hilfe historischer Dokumen-

te studiert. In Beromünster sind der Gesang des Nachtwächters sowie seine Route überliefert. «Seit dem Mittelalter hat sich die Architektur im Flecken kaum geändert. Ich bin also schon Hunderte Male denselben Weg gegangen wie meine Vorgänger im Amt», sagt Suter, dessen Familie seit 14 Generationen in Beromünster ansässig ist.

Geschichten statt Jahreszahlen

Ab Februar führt Ludwig Suter als Nachtwächter auch durch die Stadt Luzern. Rund ein halbes Jahr habe die Vorbereitung gedauert, erzählt er. «Ich überlegte, welche Episoden lustig oder interessant und für den Nachtwächter wichtig waren.» Aber auch ganz praktische Fragen tauchen auf: Welche Route geht der Nachtwächter? Wo stellen sich die Zuschauer bei schlechtem Wetter unter? «Ich selber bin mittlerweile wetterfest», lacht der 63-Jährige.

«Die Stadtführungen sind rasantes Einmann-Theater, heimatkundlicher Unterricht, nächtlicher Spaziergang und kunstgeschichtliche Exkursion in einem», erklärt Ludwig Suter. Statt Jahreszahlen herunterzurattern, erzählt er vom damaligen Leben in der Stadt. Er lässt die Flammen beim Brand der Jesuitenkirche auflodern, lässt sein Publikum die Freuden und Sorgen des Nachtwächters fühlen und

baut hin und wieder einen Knalleffekt in seine Show ein. Die Sprache, in der er seine Geschichten erzählt, ist derb, «so wie damals ein Nachtwächter eben geredet hat». Suter liebt es zu improvisieren und auf seine Zuhörer einzugehen. «Jede Gruppe ist anders, das fasziniert mich. Meine Herausforderung ist es, das Publikum in den ersten Minuten zu fesseln.» Was ihm auch gelingt.

Inspiration holt Suter gerne bei anderen «Nachtwächtern». «Ich betreibe sozusagen Werkspionage. Als Reiseziel für die Ferien schlage ich nur Städte vor, die eine Nachtwächterführung anbieten. Das hat inzwischen auch meine Frau gemerkt», sagt er augenzwinkernd.

Die Nachtwächterführung bietet Suter, der als Grafiker arbeitet und in Emmenbrücke Bildnerisches Gestalten unterrichtet, nur im Winterhalbjahr an: «Die Atmosphäre muss passen. Im Herbst und Winter wird es früh dunkel, vielleicht sogar neblig», schwärmt er. «Ich liebe die Vorabendstimmung. Nach Einbruch der Dunkelheit kann ich die Aufmerksamkeit der Zuschauer bewusst lenken. Früher war ich auch gerne nachts unterwegs, etwa an der

Ludwig Suter führt als Nachtwächter durch die Stadt und erzählt vom Leben der früheren Bewohner. *ar*

Fasnacht.» Ebenfalls von der Fasnacht kommt Suters Flair, fremde Kleider zu tragen. «Ich schlüpfte gerne in eine andere Rolle. Den Nachtwächter habe ich mittlerweile so stark verinnerlicht, dass ich mich fast identisch fühle.» **Andrea Renggli**

Nachtwächterführungen vorerst für Gruppen, ab Herbst auch für Einzelpersonen. Anmeldung: 041 930 35 51, ludwigsuter@bluewin.ch. www.luzernnachtwachter.ch



Luzerner Nachtwächter

luzernnachtwachter.ch